



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

V. Von Herrn Steele.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

liche und kummervolle. Wir finden eben dergleichen beym Cattullus und allen Verfassern der Hendeca syllabi, nach ihm, die die äußerste Liebe und Bärtlichkeit gegen ihre Gebieterinnen auszudrücken pflegen.

Denken Sie, daß ich Adrians letzte Worte recht begriffen habe; so lassen Sie meine Uebersetzung in dem Zuschauer einrücken; sonst aber zerreißen Sie dieselbe. Ich bin ic.

5. Brief von Herrn Steele.

Den 12 Nov. 1712.

Ich habe Ihren Tempel des Ruhms zweymal gelesen, und finde keinen Fehler, wohl aber tausend, tausend Schönheiten darinn. Herr Addison soll ihn morgen sehen; so bald er es durchgelesen, will ich Ihnen seine Gedanken darüber mittheilen. Ich wünsche zu wissen, ob

Sie Muffe haben oder nicht? — Ich habe einen Plan entworfen, den ich mit Ihrer und mit der Hülfe einiger wenigen, die Ihnen gleichen, in Zeit von einem Monate oder zwey eröffnen will. Sind Ihre Gedanken unbeschäftigt, so werde ich mich deutlicher erklären. Ich bin ic.

6. Brief.

Herrn Popen's Antwort.

Den 16 Novemb. 1712.

Sie verbinden mich durch die Nachsicht, die Sie dem Gedichte erzeigen, das ich Ihnen gesandt habe; durch eine gütige Strenge aber, die ich von Ihnen erwarte, werden Sie mich noch vielmehr verbinden. Keine Fehler sind so unbedeutend, daß sie keiner Verbesserung bedürfen. Sie sagen, Sie finden keinen Fehler; können Sie dieses aber denken, da ich nur den Günstlingen des Himmels allein Schutzgeister gebe?